

spenobel

Das Dortmunder
Spendenparlament



Das Spendobeljahr 2019/20



Liebe Parlamentarier*innen, liebe Spender*innen, liebe Unterstützer*innen von Spendobel,

zuallererst kommt der Dank! Der Dank an alle, die auch im vergangenen Spendobeljahr das Dortmunder Spendenparlament mit Engagement und Ideen, mit Geld und Zeit unterstützt haben. Sie haben erreicht, dass auch dieses Jahr ein Erfolg für viele sozialen Projekte in Dortmund war.

Alle elf Projekte des vergangenen Spendobeljahres haben ihr Spendenziel erreicht und durch den Corona-Hilfsfonds konnten über 20 weitere Projekte unterstützt werden. Mehr als 130.000 € kamen zusammen, die in die soziale Projektarbeit in der Region Dortmund investiert wurden.



Und das, obwohl auch Spendobel mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen hatte. In den Projekten konnte vieles, was geplant war, nicht umgesetzt werden. Andere Aktivitäten wurden auf Corona-Maßnahmen abgestimmt, der Hilfsfonds war für viele Projekte dabei eine gute Unterstützung.

Nicht nur die Projekttrundfahrt, sondern auch die Parlamentssitzung im Rathaus musste abgesagt werden, so dass wir keine Gelegenheit zur persönlichen Begegnung hatten. Damit die Parlamentarier*innen dennoch ihr Stimmrecht wahrnehmen konnten, wurden die Projekte 2020/21 per Briefwahl gewählt.

Mit dem Rechenschaftsbericht schließen wir das Spendobeljahr 2019/20 ab, die neue Projektmappe soll uns auf das Spendobeljahr 2020/21 einstimmen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit und vor allem, dass Sie gesund bleiben.

Herzliche Grüße

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'R. Bracht', written over a light blue background.

Roland Bracht

Präsident des Dortmunder Spendenparlamentes

Spendobel 2019/20 mit neuem Spendenrekord

Das Spendobeljahr 2019/20 war ein besonderes Jahr für das Dortmunder Spendenparlament. Es war turbulent, angefüllt mit neuen Herausforderungen und gleichzeitig gab es viele Hindernisse im „normalen“ Ablauf. Die Corona-Krise hat die Arbeit der Projektträger, des Präsidiums und der Geschäftsführung von Spendobel an vielen Stellen ausgebremst, dennoch gibt es viel Positives zu berichten. Die Spendenbereitschaft der Dortmunder Bürger*innen und Unternehmen, der Service Clubs, der Stiftungen und Kirchengemeinden hat auch in diesem Spendobeljahr die sozialen Projekte in Dortmund an vielen Stellen gefördert.

Einige Beispiele für die erfolgreiche Projektarbeit in den Spendobel-Projekten



Der absolute Spendenspitzenreiter war das **Projekt 20/03** „Anlaufstelle für obdachlose Kinder und Jugendliche vom VSE NRW: „Dank der Spenden für Mietkosten und Lebensmittel kann das Backyard 2020 Straßenkids einen Ort abseits der Straßenszene mit vollwertigen Mahlzeiten, Schutz, Entspannung und beratenden Hilfen bieten.

Covid-19 traf Straßenkids, die in besonderem Maße Hilfen benötigen, enorm“, berichtet ein Mitarbeiter des Projekts.

Besuch bei Projekt 20/05 Suppenküche Wichern

Vor der dem Ausbruch der Corona-Pandemie fand ein Besuch in der **Suppenküche Wichern** statt: „Seit fünfzehn Jahren gibt es die Suppenküche jetzt und kann bedürftigen Menschen mittwochs ein

frisch gekochtes Mittagsessen anbieten“, berichtet der Sprecher der Wichernküche Ralf Nigmann. Gemeinsam mit anderen Ehrenamtlichen begrüßt er die Besucher*innen vom Finanzamt, die als Gastgeschenk den Scheck über die 500 € Spende mitgebracht haben. „Wir wollten ein Dortmunder Projekt unterstützen“, begründet Jens Piepenburg die Entscheidung seiner Kolleg*innen, die Spende an die Suppenküche Wichern zu geben.



Bericht aus Projekt 20/09 LoLa vom Johannes Falk Haus

Geplant waren Qualifizierungseinheiten u. a. zu den Themen *Meine Rolle als Ehrenamtlicher, Betreuungsrecht und Patientenverfügung, Datenschutz im Ehrenamt, Behörden und soziale Unterstützungsleistungen, psychiatrische Störungsbilder bei Jugendlichen* und eine *Führung durch das Berufsinformationszentrum*. Davon haben 2 Termine stattgefunden, die anderen müssen coronabedingt auf das nächste Jahr verschoben werden.



Seit Juni treffen wir uns monatlich wieder in einer kleinen Runde zum persönlichen Austausch. Die Einzelkontakte der Paten mit den Jugendlichen (Beratung, Begleitung, vereinzelt Freizeitaktivitäten) finden seit Mai auch wieder statt. Vieles wird aber auch noch telefonisch geklärt.

Spendobel in Zahlen 2019/20

Spenden für Projekte + Corona-Hilfsfonds

130.637,03 €
an Auszahlungen
für unsere sozialen
Projekte

Projektbezogene Spenden <i>bis 31.08.20</i>		76.939,81 €
Freie Spenden <i>bis 31.08.20</i>		30.277,46 €
davon an Projekte	21.222,50 €	
davon an Corona-Hilfsfonds	4.394,24 €	
Corona-Hilfsfonds <i>bis 15.10.20</i>		28.080,48 €
Spenden für Projekte des Vorjahres		218,55 €
Gesamte Spendeneinnahmen		135.516,30 €
Auszahlung an Projekte		98.162,31 €
Auszahlung Corona-Hilfsfonds		32.474,72 €
Auszahlungen gesamt		130.637,03 €
Freie Spenden/Übertrag ins Folgejahr		4.879,27 €

Nr.	Projektname	Auszahlung
20/01	Hilfe für Kinder und Jugendliche beim Ausstieg aus der Prostitution	11.809,47 €
20/02	Nummer gegen Kummer – Das Sorgentelefon für Kinder und Jugendliche	8.550,00 €
20/03	Anlaufstelle für obdachlose Jugendliche und junge Erwachsene	15.877,60 €
20/04	Überleitungs-Wohngruppe für junge Menschen mit einer psychischen Behinderung	7.500,00 €
20/05	Jeden Mittwoch eine warme Mahlzeit für Bedürftige	9.155,24 €
20/06	Clownsvisite – Freude Schenken	5.620,00 €
20/07	Kunst und Musik in der Kinderklinik	5.000,00 €
20/08	LoLa-Loslaufen ins Leben – Ein Patenprojekt für junge Erwachsene	7.650,00 €
20/09	JUKI (Kinder- und Jugendtreff) Winkelriedweg, Dortmund	9.000,00 €
20/10	Flüchtlinge durch Sport integrieren	8.000,00 €
20/11	Ferienfreizeit am Meer – Ambulant Betreutes Wohnen für mehrfach beeinträchtigte Abhängigkeitskranke	10.000,00 €
	gesamt:	98.162,31 €

Der Corona-Hilfsfonds von Spendobel



Durch den Corona-Hilfsfonds, mit dem Projekte gefördert wurden, die wegen Corona Unterstützungsbedarf hatten, konnte viel Gutes bewirkt werden.

Viele Dortmunder Bürger*innen waren bereit zu helfen, aber auch Stiftungen, Unternehmen und Serviceclubs folgten dem Aufruf. So konnten Spenden in Höhe von 32.474 € an Projekte weitergegeben werden, die eine Förderung beantragt hatten.

Die Liste der Antragsteller ist lang und facettenreich, von Corona-Schutzmaßnahmen über besondere Angebote bis hin zu finanziellen Ausfällen – der Corona-Hilfsfonds war für viele Projektträger eine höchst willkommene und manchmal auch eine das Fortbestehen der Arbeit sichernde Unterstützung.

Corona-Projekte

Kinderschutz-Zentrum Dortmund

Das Kinderschutz-Zentrum Dortmund hatte ab dem Sommer hohe Spendeneinbußen, da einige Stiftungen weniger als sonst oder sogar gar nichts spenden konnten.

Ein wichtiges Angebot des Zentrums ist die Traumafachberatung für Kinder und Jugendliche und ihre Familien, die selbst Opfer oder Zeugen von Gewalt wurden. Eine Beratung pro Kind/Jugendlichen kostet etwa 250 €. Mit der Spende konnte für vier Kinder eine Traumafachberatung ermöglicht werden.



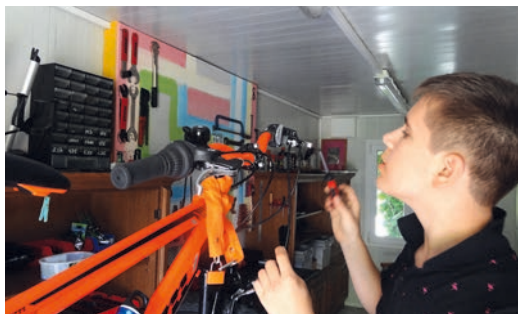
Hilfe für VfL Hörde, Clownsvisite e. V. und bodo e. V.

Die Corona-Hilfe für VfL Hörde, Clownsvisite und bodo in Höhe von je 1.000 € wurde von der Artur- und Lieselotte-Dumcke-Stiftung gespendet. Der Verein ‚Clownsvisite‘, dessen Mitglieder kranke Kinder, Senior*innen und Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen besuchen, nutzte das Geld für die Entwicklung eines neuen Video-Besuchsformats. Bodo e. V. brauchte

die Finanzmittel, um weiterhin Menschen in schwierigen Lebenslagen mit frischen Lebensmitteln unterstützen zu können. Und der VfL Hörde, der sich in besonderer Weise für den Integrationsaspekt des Sports einsetzt, finanziert damit erforderliche Schutzmittel und zusätzliches Material, um den Sportbetrieb aufrechterhalten zu können.



Fahrradwerkstatt im Neuen Lernort



Im Neuen Lernort wurde eine Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf aufgebaut. Eigentlich sollten Rentner die Werkstatt stundenweise betreuen. Coronabedingt konnten die Senioren die Aufgabe nicht wie verabredet übernehmen. Um das Angebot für die Kinder aufrecht halten zu können, arbeiten jetzt

jüngere Kollegen auf Honorarbasis als Betreuer. Die Spende aus dem Corona-Hilfsfonds hat das möglich gemacht.

Danke aus der Bahnhofsmision Dortmund

Durch Ihre Hilfe haben wir unser „Barmherzigkeitskonto“ aufgefüllt und können damit für mehr Personen Hilfen beim Kauf der Fahrkarte leisten. Zurzeit kommen viele Personen zu uns und erzählen, dass sie ihre Arbeitstelle verloren haben oder in der Kurzarbeit sind und sie deshalb ihre Familie in einer anderen Stadt nicht besuchen können. Um solchen Menschen Hilfe zu leisten, setzen wir IHRE Spende ein. Ihr Geld ist gut investiert. Danke!



Parlamentarier*innen bei der Projektrundfahrt im Mai 2019. Foto: Schütze

Liebe Unterstützer*innen!

Nachdem Sie nun einen Einblick in den Rechenschaftsbericht des Spendobeljahres erhalten haben, konnten Sie sich sicher auch so über den Erfolg freuen, wie wir vom Präsidium. Ohne Ihre Unterstützung wäre dies alles nicht möglich gewesen, deshalb nochmals ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle.

Die Hilfe kommt mitten aus der Bürgerschaft für unsere Stadt. Es wäre sehr wünschenswert, wenn noch mehr Mitglieder für unser Spendenparlament geworben werden könnten, die an der Parlamentsitzung teilnehmen und die Projektauswahl so mitbestimmen. Spendobel würde so breiter aufgestellt und mehr und mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Also: Sprechen Sie bitte im Freundes- und Bekanntenkreis über die Arbeit des Spendenparlaments und werben Sie so neue Unterstützer*innen für eine gute Sache. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied im Spendenparlament.



Christiane Wurst
Präsidiumsmitglied
von Spendobel

Sie möchten mehr Informationen? Besuchen Sie uns auf www.spendobel.de

Impressum/Kontakt

Spendobel

Jägerstraße 5
44145 Dortmund
E-Mail: spendobel@ekkdo.de
Web: www.spendobel.de

Barbara Temminghoff

(v.i.S.d.P.)
Geschäftsführung
Tel. 0231 8494-365
Barbara.Temminghoff@ekkdo.de

Petra Zirkel

Sekretariat
Tel.: 0231 8494-348

Unser Spendenkonto:

Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank
IBAN: DE77 3506 0190 0099 9999 93 | BIC: GENODE1DKD
Verwendungszweck: Spendobel/Projektnummer

Alle Fotos wurden Spendobel von den Projektträgern zur Verfügung gestellt.